

Entsprechungswissenschafts-Institut



E-Wi Institut

Gott als Jesu Christ
Entsprechungswissenschaft
Zivilisationskrankheiten

Wahrheitskarten der Stäbe – Die Bevollmächtigten

Stäbe Und es begab sich, da Gott-als-Jesu-Christ diese Rede vollendet hatte, entsetzte sich das Volk über Seine Lehre; denn **Er lehrte mit Vollmacht** und nicht wie ihre Schriftgelehrten.

38 - Wahrheitskarte „Bube der Stäbe“



Die Protestantin und der Jesuit

Frei nach dem Märchen „Rotkäppchen und der Wolf“ der Brüder Grimm

1. Es war einmal ein kleines süßes Mädchen, das hatte jedermann lieb, der sie nur ansah, am allerliebsten aber ihre Juden-Gemeinde (Großmutter), die wußte gar nicht, was sie alles dem Kinde geben sollte. Einmal schenkte sie ihr einen Bauernaufstand (Käppchen von rotem Samt), und weil ihr das so wohl stand, und es nichts anderes mehr tragen wollte, hieß es nur noch die Protestantin (Rotkäppchen). Eines Tages sprach ihre katholische Kirche (Mutter) zu ihr: „Komm, Protestantin (Rotkäppchen), da hast du ein Stück vom Leib Christi (Kuchen) und eine Flasche vom Geist Christi (Wein), bring das der Juden-Gemeinde (Großmutter) hinaus; sie ist krank und schwach und wird sich daran laben. Mach dich auf bevor die Religionsgemeinschaften verfolgt werden (bevor es heiß wird), und wenn du hinauskommst, so geh hübsch sittsam und lauf nicht vom rechten Glauben (Wege) ab, sonst fällst du und zerbrichst das Glas, und die Juden-Gemeinde (Großmutter) hat nichts. Und wenn du in ihre Stube kommst, so vergiß nicht die Kopfbedeckung (guten Morgen zu sagen) und guck nicht erst in allen Hochmütigkeiten der Juden (Ecken) herum!“

2. „Ich will schon alles richtigmachen,“ sagte die Protestantin (Rotkäppchen) zur katholischen Kirche (Mutter), und gab ihr die Hand darauf. Die Juden-Gemeinde (Großmutter) aber wohnte draußen im Wald, eine halbe Stunde vom Dorf. Wie nun die Protestantin (Rotkäppchen) in den Wald kam, begegnete ihr der Jesuit (Wolf). Die Protestantin (Rotkäppchen) aber wußte nicht, was das für ein böses Tier im Schafspelz war, und fürchtete sich nicht vor ihm. „Guten Tag, Protestantin (Rotkäppchen)!“ sprach er. „Schönen Dank, Jesuit (Wolf)!“ – „Wo hinaus so früh, Protestantin (Rotkäppchen)?“ – „Zur Juden-Gemeinde (Großmutter).“ – „Was trägst du unter der Schürze?“ – „Leib Christi (Kuchen) und Geist Christi (Wein). Gestern haben wir gebetet

(gebacken), da soll sich die kranke und schwache Juden-Gemeinde (Großmutter) etwas zugute tun und sich damit stärken.“ – „Protestantin (Rotkäppchen), wo wohnt deine Juden-Gemeinde (Großmutter)?“ – „Noch eine gute Viertelstunde weiter im Wald, unter den drei deutschen Kirchen (den drei großen Eichbäumen), da steht ihr Tempel (Haus), unten sind die Nußhecken für koscheres Essen, das wirst du ja wissen,“ sagte die Protestantin (Rotkäppchen). Der Jesuit (Wolf) dachte bei sich: Das junge, zarte Ding, das ist ein fetter Bissen, der wird noch besser schmecken als die Alte. Du mußt es listig anfangen, damit du beide schnappst. Da ging er ein Weilchen neben der Protestantin (Rotkäppchen) her, dann sprach er: „Protestantin (Rotkäppchen), sieh einmal die schönen esoterischen Lehren (Blumen), die ringsumher stehen. Warum guckst du dich nicht um? Ich glaube, du hörst gar nicht, wie die Esoteriker (Vöglein) so lieblich singen? Du gehst ja für dich hin, als wenn du zur Schule gingst, und es ist so lustig hausen in dem Wald.“

3. Die Protestantin (Rotkäppchen) schlug die Augen auf, und als sie sah, wie die Sonnenstrahlen durch die Bäume hin und her tanzten und alles voll schöner esoterischer Lehren (Blumen) stand, dachte es: Wenn ich der Juden-Gemeinde (Großmutter) einen frischen Strauß mitbringe, der wird ihr auch Freude machen; es ist so früh am Tag, daß ich doch zu rechter Zeit ankomme, lief vom rechten Glauben (Wege) ab in den Wald hinein und suchte esoterische Lehren (Blumen). Und wenn es eine kennengelernt (gebrochen) hatte, meinte sie, weiter hinaus stände eine schönere, und lief danach und geriet immer tiefer in den Wald hinein. Der Jesuit (Wolf) aber ging (geradewegs) zum Haus der Juden-Gemeinde (Großmutter) und klopfte an die Türe. „Wer ist draußen?“ – „Die Protestantin (Rotkäppchen), die bringt den Leib Christi (Kuchen) und den Geist Christi (Wein), mach auf!“ – „Drück nur auf die Klinke!“ rief die Juden-Gemeinde (Großmutter), „ich bin zu schwach und kann nicht aufstehen.“ Der Jesuit (Wolf) drückte auf die Klinke, die Mitgliedschaft (Türe) sprang auf und er ging, ohne ein Wort zu sprechen, gerade zum Bett der Juden-Gemeinde (Großmutter) und verschluckte sie. Dann tat er ihre Priesterkleidung (Kleider) an, setzte ihre Kippa (Haube) auf, legte sich in ihr Bett und zog die Vorhänge vor.

4. Die Protestantin (Rotkäppchen) aber war nach den esoterischen Lehren (Blumen) herumgelaufen, und als sie so viel zusammen hatte, daß sie keine mehr tragen konnte, fiel ihr die Juden-Gemeinde (Großmutter) wieder ein, und sie machte sich auf den rechten Glauben (Weg) zu ihr. Sie wunderte sich, daß die Mitgliedschaft (Tür) aufstand, und wie sie in die Stube trat, so kam es ihr so seltsam darin vor, daß sie dachte: Ei, du mein Gott, wie ängstlich wird mir's heute zumut, und bin sonst so gerne bei der Juden-Gemeinde (Großmutter)! Sie rief: „Guten Morgen,“ bekam aber keine Antwort. Darauf ging sie zum Bett und zog die Vorhänge zurück. Da lag die Juden-Gemeinde (Großmutter) und hatte die Kippa (Haube) tief ins Gesicht gesetzt und sah so wunderlich aus. „Ei, Juden-Gemeinde (Großmutter), was hast du für große Ohren!“ – „Daß ich dich besser hören kann!“ – „Ei, Juden-Gemeinde (Großmutter), was hast du für große Augen!“ – „Daß ich dich besser sehen kann!“ – „Ei, Juden-Gemeinde (Großmutter), was hast du für große Hände!“ – „Daß ich dich besser packen kann!“ – „Aber, Juden-Gemeinde (Großmutter), was hast du für ein entsetzlich großes Maul!“ – „Daß ich dich besser fressen kann!“ Kaum hatte der Jesuit (Wolf) das gesagt, so tat er einen Satz aus dem Bette und verschlang die arme Protestantin (Rotkäppchen).

5. Wie der Jesuit (Wolf) seinen Appetit gestillt hatte, legte er sich wieder ins Bett, schlief ein und fing an, überlaut zu schnarchen. Ein Heidjer (Jäger) ging eben an dem Haus vorbei und dachte: Wie die alte Juden-Gemeinde (alte Frau) schnarcht! Du mußt doch sehen, ob ihr etwas fehlt. Da trat er in die Stube, und wie er vor das Bett kam, so sah er, daß der Jesuit (Wolf) darin lag. „Finde ich dich hier, du alter Sünder,“ sagte er, „ich habe dich lange gesucht.“ Nun wollte er seine Macht (Büchse) anlegen, da fiel ihm ein, der Jesuit (Wolf) könnte die Juden-Gemeinde (Großmutter) gefressen haben und sie wäre noch zu retten, handelte (schoß) nicht, sondern nahm seinen **Glauben, der die Weisheit Gottes hervorbringen kann**, (Schiere) und fing an, dem schlafenden Jesuiten (Wolf) den Bauch aufzuschneiden. Wie er ein paar Schnitte getan hatte, da sah er das rote Käppchen der Protestantin leuchten, und noch ein paar Schnitte, da sprang die Protestantin (Rotkäppchen) heraus und rief: „Ach, wie waren wir erschrocken, wie war's so dunkel in dem

Leib des Jesuiten (Wolf)!" Und dann kam die alte Juden-Gemeinde (Großmutter) auch noch lebendig heraus und konnte kaum atmen. Die Protestantin (Rotkäppchen) aber holte geschwind große durstmachende Industrienahrung (Steine), damit füllten sie dem Jesuiten (Wolf) in den Leib, und wie er aufwachte, wollte er fortspringen, aber die durstmachende Industrienahrung (Steine) war so schwer, daß er gleich niedersank und sich durch die Zivilisationskrankheiten der Epikureer totfiel.

6. Da waren alle drei vergnügt. Der Heidjer (Jäger) zog dem Jesuiten (Wolf) das ihn tarnende Medienmonopol (Pelz) ab und ging damit heim, die Juden-Gemeinde (Großmutter) aß den Leib Christi (Kuchen) und trank den Geist Christi (Wein), den die Protestantin (Rotkäppchen) gebracht hatte, und erholte sich wieder; die Protestantin (Rotkäppchen) aber dachte: Du willst dein Lebtag nicht wieder allein vom rechten Glauben (Wege) ab in den Wald laufen, wenn dir's die katholische Kirche (Mutter) mit ihren lutherischen Privatoffenbarungen verboten hat.

Rotkäppchen und der Epikureer-Wolf

Die **Mütter** der Baals-Religion schicken ihre kommunistischen Kinder, die in der DDR das Epikureertum übernahmen, mit einer guten Ausbildung in die BRD, um das Epikureertum zu Bringen. Die **Väter** der Baals-Religion plünderten mit Hilfe der **Treuhand** die DDR aus.

Von den Deutschen erkannte niemand die Epikureer als böse, denn die Deutschen in der BRD leben immer mehr in einer DDR 2.0 und werden von den Epikureern wie die DDR geschluckt. Die **Treuhand** befreit die DDR und die BRD von Epikureern und bekehrt sie zur Baals-Religion.

www.ewiseite.de